

Zukunft Friedhof Hörnli

Nutzungskonzept für das rechte Torgebäude

Ausgangslage

Im Sinne eines Masterplans richtet sich der Friedhof Hörnli auf die Zukunft aus. Gesellschaftliche und betriebliche Bedürfnisse werden aufgenommen und im Rahmen anstehender Sanierungsprojekte umgesetzt. Dadurch stärkt der Friedhof Hörnli sein Angebot und sein Profil als offenes, dienstleistungsorientiertes Kompetenzzentrum.

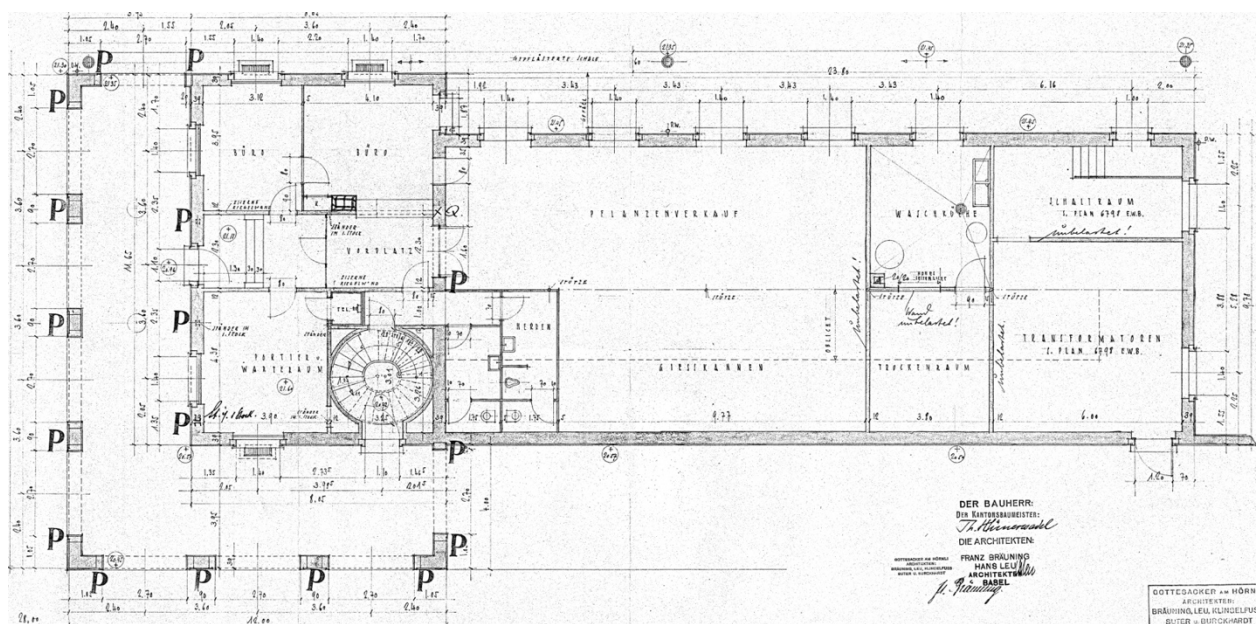
Ein weiteres Ziel der Friedhofsverwaltung besteht darin, den Friedhof (und damit auch das Thema Tod) sichtbarer zu machen. Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Menschen wenig oder gar nicht mit dem Tod beschäftigen. Wenn ein Todesfall eintritt, sind die Angehörigen oftmals überfordert. Das rechte Torgebäude bietet das Potenzial für zusätzliche, unterstützende Angebote. Indem der Friedhof vermehrt aufgesucht und positiv erlebt wird (ob beim Spaziergang durch den Park, an einer Infoveranstaltung oder einem Kulturanlass), wird er den Menschen vertrauter und als Bestattungsort attraktiver.

Torgebäude

Der Haupteingang vom Friedhof Hörnli wird von zwei identischen Torgebäuden flankiert. Die Gebäude sind aussen identisch, unterscheiden sich innen aber in ihrer Funktion.

Das linke Gebäude beinhaltet im Erdgeschoss den Empfang, die Administration, drei Besprechungszimmer und die Urnenübergabe. Im Obergeschoss sind weitere Büros und ein kleiner Aufenthaltsraum untergebracht. Im Untergeschoss befinden sich ein Archiv und Garderoben. Es herrscht viel Betrieb im Gebäude, ein eigentliches Kommen und Gehen. Ins linke Torgebäude kommt, wer auf den Friedhof kommen muss, um nach einem Todesfall alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Das rechte Torgebäude soll demgegenüber weniger «administrativ», sondern stärker «kulturell» geprägt sein. Als einladendes Scharniergebäude zwischen der Aussenwelt und der Friedhofswelt bietet es Raum für verschiedene Aktivitäten und Anlässe, für Angehörige, aber auch für Interessierte und Neugierige.

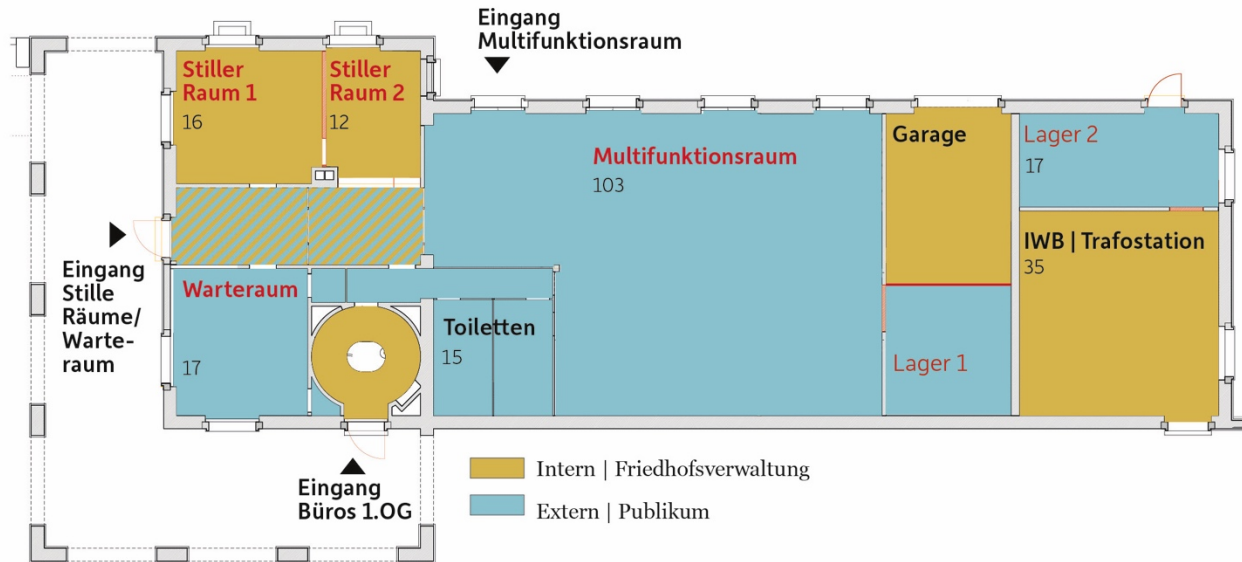


Grundriss Erdgeschoss Baueingabe 1930

Nutzung und Raumanforderungen

Generell

Zu den gelb eingefärbten Räumen haben nur die Mitarbeitenden sowie Einzelgäste der Friedhofsverwaltung Zutritt. Der blau eingefärbte Multifunktionsraum kann an externe Gruppen und Veranstalter vermietet werden. Das Schliesssystem ist entsprechend auszugestalten.



Schema Nutzungskonzept

Multifunktionsraum

Der Hauptraum im rechten Torgebäude soll vielseitig für verschiedene Aktivitäten und Angebote genutzt werden können – als Empfangs- und Treffraum für Gruppen, als stimmungsvoller Raum für kleinere Friedhofs- und Kulturanlässe sowie als funktionaler Schulungsraum für externe und interne Veranstaltungen. Die folgenden Aktivitäten sind vorgesehen:

Treffpunkt

- Treffpunkt vor oder nach einer Friedhofsführung zur Begrüssung bzw. als Ausklang, beispielsweise für Schulklassen oder Gruppen
- Treffpunkt nach Informationsveranstaltungen, beispielsweise nach der Informationsveranstaltung «Wie man sich bettet» für vertiefte Informations- und Verkaufsgespräche

«Trauercafé»

- Treffpunktmöglichkeit für Angehörige/Interessierte, um über den Tod bzw. über einen Verlust zu reden und um Trauer zuzulassen, beispielsweise im Monatsrhythmus von externen Partnern in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung organisiert

Ausstellungen

- Temporäre Ausstellungen, beispielsweise wochenweise
- Einzelne wenige Exponate (wie Fotos, Bilder, Gegenstände) aus der Sammlung des Friedhofs Hörnli als schmückend-informative Dauerausstellung an den Wänden

Kulturelle Anlässe

- Kulturelle Anlässe im Zusammenhang mit dem Friedhof bzw. mit dem Thema Tod und dem geplanten Kulturkonzept für den Friedhof, beispielsweise Lesungen, Vorträge, Konzerte, Meditationen u.ä.
- «Rückwärtiger Raum» für Anlässe, die im Aussenbereich stattfinden, zum Beispiel Frühlings-Pflanzen-Markt (Multifunktionsraum bietet Verpflegungsmöglichkeit und Unterstehmöglichkeit bei Regen)

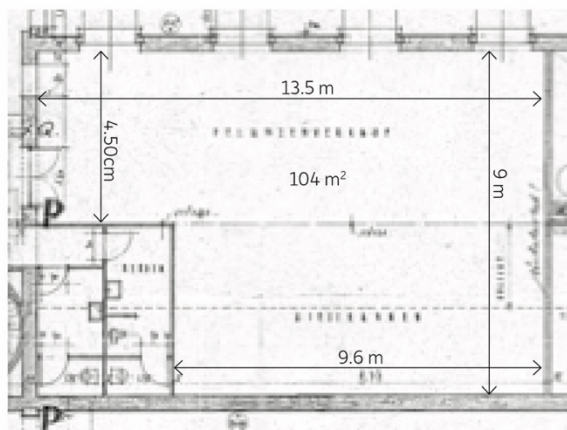
Apéros

- Abschiednahme/Anlass einer Trauergesellschaft im kleineren, intimeren Rahmen
- Ausstellungsvernissage oder Ausklang eines Vortrags

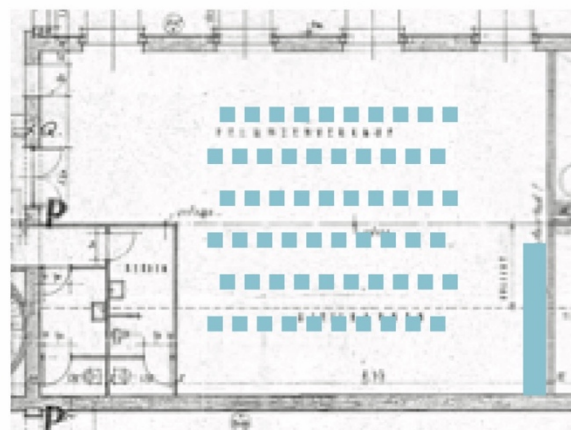
Schulungen

- Workshops, Informationsveranstaltungen oder Ausbildungs- und Weiterbildungsanlässe der Friedhofsverwaltung und externer Partner, organisiert von und für Religionsgemeinschaften, Palliativ-Care-Organisationen, Pfarrer/innen, freie Trauerredner/innen, Schulen, Heime, Spitäler etc.
- Interner Sitzungs- und Schulungsraum in Ergänzung zum Auditorium im Untergeschoss des rechten Hauptgebäudes

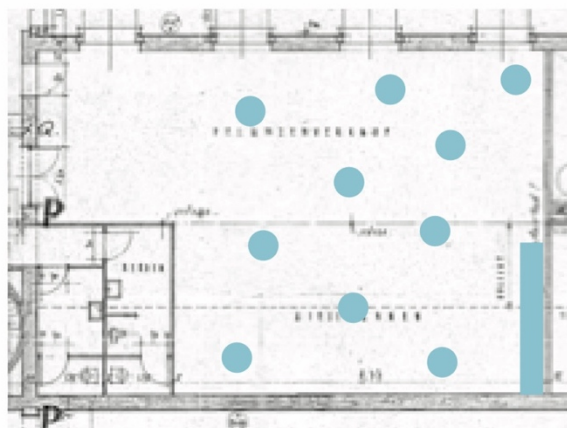
Der Multifunktionsraum in verschiedenen Settings:



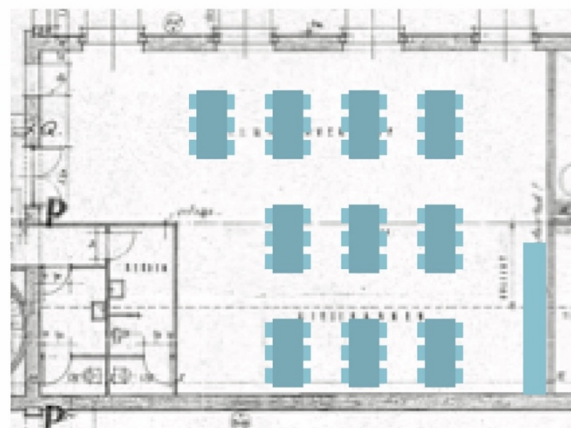
Multifunktionsraum



z.B. Vortrag: 60 Plätze



z.B. Apéro: 10 Stehtische



z.B. Schulung: 10 Tische

Raumanforderungen

- Der Raum soll stimmungsvoll-schlicht gehalten werden. Die Möblierung ist mobil, um verschiedene Anordnungen und flexible Raumnutzungen zu ermöglichen.
- Veranstaltungstechnik: Internet, Leinwand, Ton, dimmbare Beleuchtung, ev. Spots auf Exponate/Wandflächen, Beamer mobil oder fix
- Küchenzeile: ausgelegt als robuste Apéro-/Aufwärmküche mit Lavabo, Gastro-Geschirrwaschmaschine, Backofen/Herd, grossem Kühlschrank, ev. Steamer, Versorgungsmöglichkeit für Geschirr, Gläser...
- Unterteilbarkeit des Raumes zu prüfen

Lager 1

Im Lager können Möbel und Betriebseinrichtungen verstaut werden, die im Mehrzweckraum gerade nicht gebraucht werden.

Raumanforderungen

- Stauraum für Tische, Stühle, Stellwände, Flipcharts, Plakatständer u.ä.
- Schrankwand/Gestelle für Infomaterial, Material für wiederkehrende Veranstaltungen

Lager 2

Das Lager 2 ist von aussen zugänglich. Es dient als Gepäckaufbewahrungsort für Besucher/innen des Friedhofs, die beispielsweise direkt vom Bahnhof oder vom Flughafen kommen – oder für Rucksäcke und Wertsachen von Besucher/innen, die an einer Friedhofsführung teilnehmen.

Raumanforderungen

- Stauraum für Aussenraum-Möbel (Gartenstühle, ev. Tisch-Bank-Garnituren)
- Abschliessbare Gepäck-/Wertsachenablage bzw. Kästchen
- Wasseranschluss (Markt)

Stiller Raum 1

Dieser Raum dient als stimmungs-/pietätvoller Raum der Abschiednahme im kleinen, familiären Rahmen. Er ergänzt das Raumangebot im linken Torgebäude, wo es sehr «geschäftig» zu- und hergeht.

Beispiel: Kommt ein Kind vor der 22. Schwangerschaftswoche zur Welt, spricht man von einer Fehlgeburt und das Kind ist nach Gesetz nicht meldepflichtig. Ein nicht meldepflichtiges Frühgeborenes hat laut Gesetz kein Anrecht auf eine Bestattung. Immer mehr Eltern ist dies aber ein Bedürfnis und viele kommen unangemeldet auf den Friedhof, um sich zu informieren und sich von ihrem frühgeborenen Kind verabschieden zu können. Ein entsprechendes Informationsgespräch bzw. ein würdiges Abschiednehmen sind im Stillen Raum möglich.

Raumanforderungen

- Sitzgelegenheiten und Tisch
- Stimmungsvolle, dimmbare Beleuchtung
- Abspielmöglichkeit für mitgebrachte Musik

Stiller Raum 2

Dieser Raum dient als dienender Raum für den Stillen Raum. Dort kann man seine Garderobe ablegen.

Raumanforderungen

- Garderobe
- Sitzgelegenheit und Tisch

Warteraum

Der Raum dient als genereller Warteraum für Besucher.

Raumanforderungen

- Tisch und Stühle (kein Bürostuhl)

Toiletten

Die Toiletten sollen von beiden Seiten zugänglich sein, von den Stillen Räumen wie auch direkt vom Multifunktionsraum.

Raumanforderungen

- Toilette M/F, behindertengerecht, Lavabo

Garage und Trafostation

Die bestehende Garage soll geringfügig verkleinert und weiterhin als Garage nutzbar bleiben. Auch die Trafostation der IWB bleibt bestehen.

1. Obergeschoss

Im ersten Obergeschoss befindet sich eine Wohnung, die zu Büroräumlichkeiten umgebaut wird. Der Zugang zu den Büros erfolgt über den Eingang der ehemaligen Wohnung von der Strasse her – und damit unabhängig vom Betrieb des Erdgeschosses. Trotzdem soll die Türe zwischen der Treppe und dem Gang zu den Toiletten wieder geöffnet werden, so dass eine interne Verbindung zwischen den Büros im Obergeschoss und den Räumen im Erdgeschoss gewährleistet ist.

1. Untergeschoss

Im Untergeschoss sollen ein Archiv und Garderoben eingebaut werden. Für die Garderobenschränke gilt das folgende Idealmaß: H 180 cm / B 80 – 100 cm / T 50 cm.

Aussenraum

Der Aussenraum vor dem Multifunktionsraum hat als (temporär möblierbarer) Vorplatz Empfangs- und Verweilqualität. Er dient als erweiterte Funktionsfläche. Auch entlang der Friedhofsmauer – in der Verlängerung des Torgebäudes – ist eine Sitz- und Verweilmöglichkeit zu prüfen. Das Mobiliar kann im Lager 2 gelagert werden.

Raumanforderungen

- Gutes Auffinden des Multifunktionsraums dank Signaletik und permanentem oder temporärem Aussenmobiliar
- Beschattung
- Aussenmobiliar vor dem Multifunktionsraum und ev. in Verlängerung des Torgebäudes entlang der Friedhofsmauer (Gartensitzplatz).